Das Gebet

Ziel dieser Einheit
Die Konfis entdecken Gebet als persönliche Möglichkeit, mit Gott in Beziehung zu treten. Dabei lernen sie, dass sie jederzeit zu Gott beten können. Sie reflektieren ihre eigenen Erfahrungen, lernen verschiedene Gebetsformen kennen und probieren Gebet praktisch aus.

<u>Große Themen sind:</u>

- Warum beten wir?
- Wie kann Gebet aussehen?
- Hilfsmittel für das Gebet
- Vater Unser
- Gebetsstationen

Autoren:
Diese Einheit wurde geschrieben von: Rebecca Schmid (Wittendorf), Amelie Mose (Baiersbronn) , Nelly Gauß (Kälberbronn), Alica Finkbeiner (Kniebis), Tabea Peters (Hallwangen)

Ritual “Feder und Stein”-Gebet

Einstieg in die Stunde (kann als Ritual durch das Konfijahr getragen werden)

Material:

- Feder
- Stein

Hinführung (so kannst du es sagen):
„Gebet hat oft zwei Seiten: Es gibt Dinge, die leicht sind – dafür sind wir dankbar. Und es gibt Dinge, die schwer sind – Sorgen, Probleme, Gedanken oder ein nicht so toller Tag, die uns belasten.“

Erklärung:

- Die Feder steht für alles Gute, Leichte à etwas wofür wir diese Woche danken können
- Der Stein steht für alles Blöde, Schwere à etwas wofür wir diese Woche bitten können

Durchführung:

- Die Gegenstände werden im Kreis herumgegeben
- Wer die Gegenstände hat kann ein Top/Flop der Woche sagen, die im Gebet mit aufgenommen werden können für die wir dankbar sein können oder bitten können

Wichtig:

- Niemand muss etwas sagen
- Stille ist völlig okay

Umfrage zum Thema Gebet

Ziel: Einstieg über eigene Erfahrungen und besserer Zugang zum Thema Gebet

Material:

- Arbeitsblatt mit Umfrage

Anleitung:
„Kreuzt ehrlich an. Es ist kein Test, sondern soll uns nur zeigen, wie Gebet bei euch im Alltag vorkommt.“

Auswertung (Gesprächsimpulse):

- „Was fällt euch auf?“
- „Wann beten Menschen eher?“
- „Ist Beten eher selten oder häufig?“

Warum beten wir

=> ruhig vorlesen oder frei erzählen

Beten ist mehr als Worte. Es ist Beziehung, die wir suchen.

Wenn du mit einem Freund sprichst, erzählst du, was dich beschäftigt – genauso kannst du auch mit Gott sprechen. Du musst keine perfekten Worte finden. Es geht nicht darum, etwas „richtig" zu sagen, sondern ehrlich zu sein.

In der Bibel sehen wir: Auch Jesus hat gebetet. Besonders in schwierigen Momenten hat er sich zurückgezogen, zum Beispiel im Garten Gethsemane kurz bevor er von den Soldaten abgeführt wurde, und es hat im Trost geschenkt!
Das zeigt: Selbst Jesus hat die Nähe zu Gott gesucht.

Man kann sagen:
Beten ist das Reden des Herzens mit Gott.

- es geht nicht darum die perfekten Worte zu bilden, sondern, dass es aus dem Herzen kommt, was uns auf dem Herzen liegt. Dinge, die uns freuen/wütend machen/ enttäuschen. Das Herz drückt die Worte ehrlich aus, denn so dürfen wir auch mit Gott sprechen.

Ein Vers aus der Bibel sagt:
„Rufe mich an in der Not, so will ich dich erretten." (Psalm 50,15)

- das bedeutet, dass wir auch in der größten Not zu Gott kommen können. Auch wenn er uns nicht direkt antwortet, so wie wir das wollen, hat er uns trotzdem gehört und ist bei uns!

Das bedeutet:
Du kannst immer beten – egal ob es dir gut geht oder schlecht."

Gruppenarbeit

Ziel: Gebetsformen entdecken

Material:

- Papier
- Stifte
-

Aufgabe:

„Sammelt alles, was euch zum Thema Beten einfällt. Es gibt kein richtig oder falsch."

Leitfragen (an die Tafel/Flipchart schreiben oder auf AB):

- Wo kann man beten?
- Wie kann ich beten?
- Warum kann ich beten?
- Wann kann ich beten?
- Was ist alles Gebet?

Abschluss:

- Gruppen stellen kurz vor
- Gemeinsam ergänzen

Ergänzende Antwortmöglichkeiten auf der nächsten Seite

Ergänzende Antwortmöglichkeiten:

Wo kann man beten?

- überall
- Kirche
- Zuhause
- unterwegs

Wie kann ich beten?

- sprechen
- singen
- still sein
- Körperhaltung egal (liegen, stehen, laufen…)
- Exkurs (bei Bedarf):
  - katholisches Rosenkranzgebet: Das Rosenkranzgebet ist eine zentrale Gebetsform in der katholischen Kirche. Bei der Gebetsform werden Gebete wiederholt, die das Leben Jesu und seiner Mutter Maria betrachten. Das Rosenkranzgebet wird mit einer Gebetskette, dem Rosenkranz, gebetet, die das Zählen der Gebete vereinfacht. Die unterschiedlichen Perlen am Rosenkranz stehen für die aufeinanderfolgenden Gebete, die gesprochen werden.

Warum kann ich beten?

- Gott hört mich
- ich bin nicht allein
- ich kann Sorgen loswerden

Wann kann ich beten?

- immer
- in guten Zeiten
- in schweren Zeiten

Was ist Gebet?

- Dank
- Bitte
- Fürbitte
- Segen
- Lobpreis (die Psalmen in der Bibel sind gesungene Gebete)

Wie antwortet Gott?

Material:

- Ampel-Arbeitsblatt

Erklärung:
„Viele denken: Ich bete – und dann passiert genau das. Aber so funktioniert Gebet nicht."

Ampel-Modell:

- 🔴 Gott sagt: Nein – rotes Licht! Ein „Nein" ist auch eine Antwort. Gott hält es aus guten Gründen für besser, dir das Gewünschte nicht zu geben.
- 🟡 Gott sagt: Warte noch – orangenes Licht! Du musst noch etwas warten, bis er dir gibt, um was du ihn gebeten hast.
- 🟢 Gott sagt: Ja – grünes Licht! Du bekommst, was du von ihm erbeten hast.

Erklärung:
Gott antwortet, aber nicht immer so, wie wir es erwarten. Er hat seine Zeit, seine Gründe und sein Plan für uns. Gott ist nämlich keine Wunschmaschine, der alles tut, was wir von ihm wollen.

Merksatz:
„Gott hört jedes Gebet – auch wenn die Antwort anders aussieht."

Lückentext:
„Füllt die Lücken aus, wenn ihr Hilfe braucht, nehmt eine Bibel als Unterstützung."
Matthäus 7, 7+8
„Bittet und euch wird _____.
Sucht und ihr werdet _____.
Klopft an und es wird euch _____."
„Bittet und euch wird gegeben.
Sucht und ihr werdet finden.
Klopft an und es wird euch aufgetan."

Kurz erklären:
„Dieser Text will Mut machen: Bleib dran, denn Gott hört dich."

Beispiel:
Zusammenhang von Gottes Antwort auf unsere Gebete und dem Beispiel unseres Geburtstags.

Fragen:

- Hast du schon mal gebetet und es ist (nicht) in Erfüllung gegangen?
- Wie war das für dich?
- Wie geht's dir damit, wenn du hörst, dass Gott nicht immer gleich antwortet, so wie du es möchtest?

=> Wenn die Konfis nicht reden wollen, für sich in Ruhe beantworten lassen durch aufschreiben

Hilfen für ein aktives Gebetsleben

→ *Siehe AB*

Fünf-Finger-Gebet erklären:

- Daumen => Beten für Menschen, die dir am nächsten stehen
- Zeigefinger => Beten für die Menschen, die lehren, erziehen und heilen
- Mittelfinger => Beten für die Umwelt
- Ringfinger => Beten für die Kranken, Sterbenden und Alten
- kleiner Finger => Für mich selbst beten

Weitere Impulse:

- Morgens: „Guten Morgen, Gott“
- Psalmen (z. B. Psalm 23)

Kreativ werden
Ziel: Gebetskarten

Material:

- Dickes /schönes Papier
- Schere
- Stifte
- Sticker

Aufgabe:

- Unterschiedlichen Bibelverse schön gestalten, Erinnerungen ans Gebet/ um in die Gegenwart Gottes zu treten

Das Vater Unser

Einführung:
Gespräch zwischen einem Beter und Gott als Einführung ins Vater Unser

„Vater unser im Himmel!“

„Ja?“

„Unterbrich mich nicht, ich bete!“

„Aber du hast do mich angesprochen!“

„Ich dich angesprochen? Äh, eigentlich nicht. Das beten wir eben so: Vater unser im Himmel!“

„Da, schon wieder! Du rufst mich an, um ein Gespräch zu beginnen, oder? Also worum geht’s?“

„Geheiligt werde dein Name.“

„Meinst du das ernst?“

„Was soll ich ernst meinen?“

„Ob du meinen Namen wirklich heiligen willst. – Was bedeutet das denn?“

„Es bedeutet… meine Güte, ich weiß nicht, was es bedeutet! Woher soll ich das wissen?“

„Es heißt, dass du mich ehren willst, dass ich dir einzigartig wichtig und wertvoll bin.“

„Aha. Hm, ja das verstehe ich.“

„Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.“

„Tust du was dafür?“

„Dass dein Wille geschieht? Natürlich! Ich gehe öfters in den Gottesdienst und zahle Kirchensteuer.“

„Ich will mehr; dass dein Leben in Ordnung kommt, dass deine Angewohnheiten, mitdenen du anderen auf die Nerven gehst, verschwinden. Ich will, dass kranke geheilt, Hungernde gespeist und Trauernde getröstet werden; denn alles, was du anderen Menschen tust, das tust du für mich.“

„Warum hältst du das ausgerechnet mir vor? Was meinst du wie viele stinkreiche Heuchler in der Kirche sitzen. Schau die doch an!“

„Entschuldige!“ Ich dachte, du betest wirklich darum, dass mein Wille geschieht. Das fängt nämlich ganz persönlich bei dem an, der darum bittet. Erst wenn du dasselbe willst wie ich, kannst du ein Botschafter meines Reiches sein.“

„Na ja, das leuchtet mir schon ein.“

„Unser tägliches Brot gib uns heute.“

„Du hast jeden Tag reichlich zu essen. Deine Bitte beinhaltet die Verpflichtung, dass die Millionen Hungernden dieser Welt ihr tägliches Brot bekommen.“

„Und vergibt uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.“

_____ **„Und Thomas?“**

Das Vater Unser

„Thomas? Jetzt fang nicht von dem an. Du weißt doch, dass er mich öffentlich blamiert und mir gegenüber immer arrogant ist! Ich bin schon wütend, bevor er den Mund aufmacht, und das weiß er auch! Er tanzt mir auf der Nase rum …“

„Ich weiß, ich weiß und dein Gebet?“

„Ich meinte es nicht so…“

„Du bist wenigstens ehrlich. Macht dir das eigentlich Spaß so viel Bitterkeit und Abneigung in dir zu tragen?“

„Es macht mich krank…“

„Ich will dich heilen. Vergib Thomas und ich vergebe dir. Dann ist Arroganz Thomas‘ Sünde und nicht deine. Vielleicht verlierst du ein Stück Image, aber es wird dir Frieden ins Herz bringen.“

„Mhh… ich weiß nicht, ob ich mich dazu durchringen kann.“

„Ich helfe dir dabei!“

„Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.“

„Nicht liebr als das! Meide bitte Personen und Situationen, durch die du versucht wirst.“

„Wie meinst du das?“

„Du kennst doch deine schwachen Punkte: Unehrlichkeit, Egoismus, Aggressivität, … Gib der Versuchung keine Chance!“

„Also, ich glaube, das ist das schwierigste Vater Unser, was ich jemals gebetet habe. Aber es hat zum ersten Mal etwas mit meinem täglichen Leben zu tun.“

„Schön“ Wir kommen vorwärts. Bete ruhig zu Ende!“

„Denn dein ist das reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen!“

„**Weißt du, was ich einfach herrlich finde? Wenn Menschen wie du anfangen, mich ernst zu nehmen, echt zu beten, mir nachzufolgen und dann das zu tun, was mein Wille ist. Wenn sie merken, dass ihr Wirken für das Kommen meines reiches sie letztlich selbst glücklich macht!“**

(nach: Clyde Lee Herring)

„Das Vaterunser ist das bekannteste Gebet der Christen. Jesus selbst hat es seinen Jüngern beigebracht. Es verbindet Christen weltweit miteinander und wir auf ganz vielen unterschiedlichen Sprachen überall auf der Welt gebetet.“

Vater Unser

Gruppenarbeit

Ziel: Das Vater unser wird genau angeschaut

Material:

- Papier/Karton/Tonkarton
- Stifte
- Schere
- Kleber

Aufgabe:

- Jede Gruppe gestaltet einen Abschnitt des Vater Unsers, um sie vertieft mit einem Abschnitt zu beschäftigen.
- Am Ende werden alle Teile vorgestellt und ergeben wieder das gesamte Vater Unser

Kreativ werden

Ziel: Vater unser mit Bildern erleben

Material:

- Arbeitsblatt Vater Unser
- Arbeitsblatt Sticker für das Vater Unser
- Stifte

Aufgabe:

- Die Konfis bekommen ein Arbeitsblatt mit dem Vater Unser.
- Nach jedem Abschnitt ist ein Platz, um passend ein Sticker einzukleben oder ein Bild zu malen.

Symbolische Geste

Ziel: Vater unser mit Bewegungen erleben

Aufgabe:

- Gemeinsam überlegen sich die Konfis passende Bewegungen für das Vater Unser

Alternative:

- Jemanden einladen der das Vater Unser, in Gebärdensprache beten kann